



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 4. Rechenschafft wegen der Sünden/ so auß übler Kinderzucht erfolgen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Rechenschaft der Haus-Väter an dem Tag des Gerichts 2c. 667

euch zugemessen werden/ sagt der heilige Ambrosius: Ad negligentiam patris refertur dissolutio Filiorum. Euch wird die Schuld gegeben werden/ und ihr werdet müssen Rechenschaft geben von allen Sünden / die euere Kinder begangen. Diweil ih sie nit besser gezogen und unterwisen habt / sagt Origenes: Omnia, quae deliquerint Filii, de parentibus requirentur, qui non erudierint Filios suos. Alsdann wird euch Christus fürweisen / und sehen lassen euere Kinder / die in ihren Sünden gestorben und verdorben; wie auch die sege / die von eueren Kindern in seiner Gnad wohl wären erzogen worden / wann sie von

Orig. 1. 1.
in Job.

euch ein gute Zucht gehabt / und in seiner Gnad gelebt hätten. Er wird euch auch zeigen andere Elteren / die ihre Kinder wohl erzogen / und die unersterbliche Frucht ihrer guten Kinderzucht / zu seiner Rechtfertigung / und zu euere größerer Schand. Darauf / O ihr Unglückselige / werdet ihr anhören müssen das Urtheil der ewigen Verdambnuß wegen euere Nachlässigkeit / und Sorglosigkeit / mit welcher ihr das Reich des Teuffels vermehret habt durch unzählige Sünden / welche aus euere Sorglosigkeit bis dahin erfolgt seynd: In tertiam & quartam generationem.

Der fünffte Absatz.

Rechenschaft wegen der Sünden / welche erfolgen aus Mangel der fleißigen Obacht auf die Kinder.

23. **W**ir wollen das Obige noch weiter und genauer betrachten; weil nichts zu vil seyn kan in einer so wichtigen Sach. Was für eine Rechenschaft werdet ihr zu geben haben von dem Fleiß und Wachtsambkeit womit ihr hätter beobachten sollen / was euere Söh / und Töchteren für Gesellschaft gehabt. Jacob der Patriarch hat den Joseph seinen Sohn ausgeschickt / umb zu sehen; was seine Brüder machten / daß er ihm solches wider sagen sollte: Renuucia mihi, quid agatur. Der Isai hat gleichfalls seinen Sohn den David gesandt / nit nur zu sehen; was seine Brüder machten / sondern auch mit wem sie zu thun hätten / und in Gesellschaft wären: Fratres tuos uisitabis, si recte agant, & cum quibus ordinati sunt, discas. Du solst deine Brüder besuchen / und sehen / ob es wohl stehet mit ihnen / und mit wem sie verordnet seyn. Was für einen Fleiß hast du / mein Haus / Vater / umb zu erfahren / und dich zu erkundigen von deinen Kinderen / wie sie sich verhalten; ob sie Gott fürchten / ob sie die heilige Mess hören / ob sie die Fasten halten / ob sie beichten und communicieren? was hast du für ein Sorg / umb zu wissen / was sie Gutes lehren von dem Lehrenster / deme du sie anvertrauet hast: wie die Bas / die Gwatterin oder die Nachbarin beschaffen / mit welcher du die Töchter umgehen laßest? wer kan erzählen alles Ubel / so da entsethet aus Abgang diser Obacht / und wachrsamer Sorgfalt? Ist es ein seltsame Sach / daß offermahlen / wie der heilige Hieronymus sagt / die Elteren die allerletzte seynd / die da innen werden das üble Verhalten ihrer Kinder / und Hausgenossen / und daß ein ganze Nachbarschaft singt und sagt von der Vergernuß / die sie geben / ehe es ihnen zu Ohren kombt: Solemus mala domus nostrae scire novissimi, & liberorum ac conjugum vitia vicinis canentibus ignorare. Wer wird zugsam sagen können / was für Sünden erfolgen / wann man die Kinder bösen Lehr / und Hofmeisteren anvertrauet? der heilige Christl. Wecker. 1. Theil.

Gen. 37.

1. Reg. 17.

Hieron, ad Job.

Hieronymus sagt / Alexander der Grosse / habe niemahlen mehr hindan gelegt die böse Sitten / die er von Leonide seinem Lehrmeister / da er noch klein war / angenommen hatte: Leonidis Pædagogus sui non potuisse carere vitiis, quibus adhuc parvulus fuerat infectus. Wer kan sagen / was übel erfolgt / wann man die Töchteren solchen Persohnen übergibt / die nit sicher seynd? was wird ein junges Fräulein von einer Hoffärtigen anders lehren / als die Hoffart? Qui communicat cum superbo, induet superbiam. Was wird es von einer Eytlen und Unverschambten anders lehren / als Eytelkeit und Leichtfertigkeit? Qui se jungit fornicariis, nequam erit.

Hieron, ad Lectam.

Ecl. 13.

24.

Am allermeisten wolte ich / daß man betrachtere / was übel erfolgt / wann man die junge Leuth fern aus / und eingehen laßt / wo sie wollen / bey Nachbahren / bey Verwandten / und Bekandten; und sonderlich / wann man die Töchter allein laßt bey dem / der sie beyrahen wil. Soll wol in der Christenheit ein so unzümblicher Mißbrauch geduldet werden? Es ist ja wider alle Vernunft und gute Ordnung / daß ein Jüngling alle Grund den freyen Zugang haben solle zu der Tochter / die weil er sich mit ihr zu verhehlichen gedacht ist. Ihr werdet mir villeicht sagen / daß der Jacob vor der Hochzeit vil Jahr lang in seines Schwehers Haus eingangen seyr. Das ist wahr / aber mercket / was sich begeben hat. Siben Jahr lang hat Jacob dem Laban umb die Rachel / seine Tochter / dienen müssen. Nachdem aber die Jahr vollendet waren / hat er ihm betrüglicher Weis / an statt der Rachel / die Lia zugeführt / und beygelegt: Vespere Gan. 29. filiam suam Liam introduxit ad eum. Hat er sie gekennet? nein: sie waren die ganze Nacht besammen / und Jacob wuste nicht bis Morgen / daß es Lia wäre: Facto mane vidit Liam. Da es Tag worden / sahe er die Liam. Ein Wunderding! haben sie dieselbe Nacht nit miteinander geredt / und gehandelt? wer wil daran zweiffeln / und kennet er sie dennoch nit? nein / sagt Abulensis: Jacob cognovit Pppp 2 Liam

Gen. 29.